



BUNDESDENKMALAMT

Abteilung für Tirol

Burggraben 31
6020 Innsbruck
E tirol@bda.gv.at

DI Walter Hauser
T +43 1 53415 DW 850800
E walter.hauser@bda.gv.at

An die
UNESCO-Kommission
Universitätsstraße 5
1010 Wien

Betreff:
Empfehlungsschreiben zur Aufnahme der „historischen und dekorativen
Malerhandwerkstechniken mit traditionellen Materialien“ in das österreichische Verzeichnis
des immateriellen Kulturerbes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder der Kommission!

Der Verlust Jahrhunderte gepflegter Handwerkstechniken ist ein brennendes Thema der letzten Jahrzehnte und spätestens seit der „*Thierhauptener Erklärung 2008*“ ein dringlicher Hilferuf im 21. Jahrhundert zur Erhaltung und Weiterentwicklung historischer Handwerkstraditionen.

Wissens- und letztlich Methodenverlust durch industrielle Herstellung anstelle eines Zusammenwirkens von Handwerk und Industrie auf Augenhöhe, haben viele handwerkliche Tätigkeitsfelder zu Hilfstätigkeiten veröden lassen. Dabei mangelt es a priori nicht am Bedarf, sondern an der Wertschätzung und Einsicht um die Qualität nachhaltiger handwerklicher Leistungen. Das Malerhandwerk hat unter dieser Entwicklung besonders zu leiden. Seine ursprüngliche Breite, etwa um das Wissen von Materialien, über künstlerisch dekorative Leistungen bis hin zur Fassung einer Vielzahl von Oberflächen an Bauwerken und Ausstattungen, geht zusehends verloren. Das einst gleichermaßen vielseitige wie angesehene Handwerk entwickelt sich zum simplen „Beschichter“ anonymer Oberflächen - ein Berufsbild, das mit einer geringen Wertschätzung zu kämpfen hat.

Ein Überleben alter Techniken, insbesondere der Malerhandwerkstechniken mit traditionellen Materialien, scheint es nur mehr im engeren Bereich der Denkmalpflege zu geben - ein wichtiger

aber vergleichbar kleiner Markt. Dabei gibt es im Sinne globaler Nachhaltigkeitserfordernisse ein großes Potenzial, gerade in der nachhaltigen Pflege des historischen Bestandes im städtischen, dörflichen wie kulturlandschaftlichen Kontext. Eine Inwertsetzung dieser handwerklichen Traditionen ist also ein Gebot der Stunde. Die Denkmalpflege hat diesen Bedarf implizit in den „Standards der Baudenkmalpflege“ festgehalten und forciert historische Handwerkstechniken. Sie ist auf die Bewahrung und Ausübung dieses Wissens letztendlich angewiesen.

Die Anerkennung der historischen und dekorativen Malerhandwerkstechniken mit traditionellen Materialien als immaterielles Kulturerbe hebt den Stellenwert dieses Handwerks in der Gesellschaft und wäre ein nachhaltig ideeller Beitrag damit das Gewerbe alte wie neue Qualitäten aufleben lassen kann und eine „Marktauglichkeit“ erhalten bleibt. Es wäre ein begrüßenswerter Schritt für eine Zukunft gegen eine wachsende Homogenisierung und Gesichtslosigkeit unseres baukulturellen Erbes. Außerdem stärkt diese Auszeichnung die Motivation in Ausbildung und Lehre innerhalb einer ausreichend großen Berufsgemeinschaft, denn nur so kann die Bewahrung und Weitergabe von Wissen, Erfahrung und Tradition überleben.

DI Walter Hauser

Bundesdenkmalamt
Abteilung für Tirol

DI. Walter Hauser
Landeskonservator

T +43 1 53415 850800

M +43 676 88325 463

Burggraben 31, 6020 Innsbruck, Österreich

walter.hauser@bda.gv.at
www.bda.at